

**6. Tagung der III. Landessynode  
der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland  
vom 22. bis 25. November 2023 in Erfurt**

**Drucksachen-Nr. 11.1/1**

**Antrag für die 6. Tagung der III. Landessynode vom 22. – 25. November 2023 in Erfurt**

Pfrn. Dr. Angela Kunze-Beiküfner  
Neustädter Str. 6  
39104 Magdeburg  
01785478179  
Mitglied im Beirat EFiM (Evangelische Frauen in Mitteldeutschland)

Magdeburg, 26.9.2023

**Antrag zur 6. Tagung der III. Landessynode der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland  
vom 22. bis 25. November 2023 in Erfurt**

Mit folgendem Antrag mache ich mir das Positionspapier zur Gewalt gegen Frauen der Frauenvollversammlung zu eigen und beantrage, dass sich die Synode mit dem Thema befasst. Denn in unseren Kirchengemeinden sind Frauen von häuslicher Gewalt betroffen.

Einer Studie des Bundeskriminalamts zufolge waren im Jahr 2021 80,3 % der Betroffenen von Partnerschaftsgewalt Frauen. Unter den Tatverdächtigen waren 78,8 % männlich. Wenn es zu Gewalt in der Partnerschaft kommt, sind häufig auch Kinder involviert. Diese Gewalt richtet sich gegen Frauen und Mädchen, weil sie als weibliche Personen wahrgenommen werden. Geschlechtsspezifische Gewalt ist kein Randthema oder nur Thema bestimmter gesellschaftlicher Gruppen. Sie findet überall statt und durchzieht alle sozialen und institutionellen Bereiche.

Aus diesem Grund hat die Frauenvollversammlung der EKM im Juni 2023 ein Positionspapier zu diesem Thema verabschiedet, in welchem auch die Hintergründe und Formen geschlechtsspezifischer Gewalt beschrieben werden und aktuelle Fallzahlen dokumentiert wurden (<https://www.frauenarbeit-ekm.de/veranstaltungen/frauenvollversammlung/>). Daraus ergeben sich konkrete Aufgaben für Kirchen und Gemeinden, die in dem Positionspapier formuliert sind.

Die Landessynode möge beschließen:

Die Landessynode macht sich das Positionspapier der Frauenvollversammlung der EKM, Juni 2023 „Schweigen ist Silber. Reden ist Gold. Wofür wir unsere Stimme erheben: Für den Schutz von Frauen, Mädchen und weiblich wahrgenommen Personen vor Gewalt“ zu eigen.

Die Landessynode setzt sich dafür ein, dass die Rahmenbedingungen für eine Umsetzung der konkreten Aufgaben gegen geschlechtsspezifische Gewalt geschaffen werden. Dies bedeutet:

- Die Kirche bietet Räume, in denen betroffene Mädchen und Frauen über ihre Erfahrungen sprechen können, in denen sie gehört und ernstgenommen werden, in denen diskriminierendes und grenzüberschreitendes Verhalten nicht akzeptiert wird.

- Auf vorhandene Informationen über Angebote des Hilfesystems für Mädchen und Frauen, die von Diskriminierung und Gewalt betroffen sind, wird in Kirchgemeinden wiederholt, verständlich und barrierearm (z.B. durch Übersetzung in Fremdsprachen oder Leichte Sprache) hingewiesen (z.B. durch Aushänge mit dem Verweis auf das Hilfetelefon gegen Gewalt an Frauen, Tel. 0800 116 016 und Beratungsstellen und Frauenschutzhäuser im EKM-Gebiet). Das LKA erstellt in Zusammenarbeit der EFIM eine Postkarte, die kostenlos verteilt werden kann.
- Zu diesem Thema braucht es unbedingt mehr Bildungsarbeit auf allen kirchlichen Ebenen. Materialien und Fortbildungen werden von der EKM erarbeitet und angeboten. Die Gemeinden müsse für das Thema sensibilisiert werden. Das Landeskirchenamt erarbeitet dazu eine Strategie. Hierbei können und sollen die Fachkräfte aus den diakonischen Frauenhäusern und Fachberatungsstellen unterstützen.

Angela Kunze-Beiküfner

